

Projektangebot Kunst/ Kultur, Schuljahr 2021/22 Sekundarstufe I, Miniprojekt
Durchführung: Jens Bommert

DESIGNWORKSHOP „Wagenfeld A – Z“



Wie entstehen Alltagsprodukte? Welches Verhältnis haben wir Menschen zu den Dingen unserer Umwelt? Kann Design die Welt besser machen? Wilhelm Wagenfeld zählt zu den einflussreichsten Gestaltern in Deutschland und hat sich mit all diesen Fragen auseinandergesetzt – das beweist die aktuelle Ausstellung „Wagenfeld A-Z“. Sie ist wie ein Lexikon aufgebaut und orientiert sich an der Alphabetstruktur. Auf diese Weise wirft sie einen experimentellen und spielerischen Blick auf sein Werk und vermittelt zugleich einen Einblick in aktuelle Designdiskurse.

Der Begriff „N wie Nachhaltigkeit“ zeigt beispielsweise, wie früh Wagenfeld ressourcenschonende Strategien entwickelte. Er bemühte sich, Material einzusparen oder entwarf Objekte, bei denen man schadhafte Teile leicht austauschen konnte. Der Begriff „G wie Greifen“ thematisiert, welche enge Bindung der menschliche Körper zu vielen Alltagsobjekten eingeht. Wie lassen sich die Henkel der gläsernen Teetassen von 1931 greifen, wie liegt die Butterdose von 1955 in der Hand? Begriffe wie „C wie Cromargan“ oder „P wie Pressglas“ verdeutlichen Wagenfelds Interesse an neuen Werkstoffen und ihren Verarbeitungsmethoden.

Der Workshop im Rahmen eines Mini- oder Maxiprojekts verfolgt einen dialog- und praxisorientierten Ansatz. Mit den Impulsen aus der Ausstellung geht es in das „Designlabor“. Dort wird experimentiert, entworfen, modelliert und gezeichnet. Der Begriff „G wie Greifen“ kann beispielsweise in den partizipativen „Greifstationen“ praktisch nachvollzogen werden: Wie genau fasse ich eigentlich Gegenstände an? Welche Griff-Formen sind angenehm? Mit welchen kann ich auch schwere Dinge anheben? Die Ergebnisse des Workshops und der dialogorientierten Auseinandersetzung werden dokumentiert und sollen dazu anregen, die neuen Kenntnisse über die Welt der Dinge im eigenen Lebensumfeld nachzuhalten.